

Der Kulturpreisträger zeigt sein Können

Wolfgang Reß ist Träger des Kulturpreises 2022. Nun wurde dem Dirigenten sein Preis verliehen. Auch der Verein „KliK – Kultur lebt in Königsbrunn“ wurde ausgezeichnet.

Von Jana Korczikowski

Königsbrunn Der Saal im Gemeindezentrum St. Johannes ist gut besetzt, als Dirigent Wolfgang Reß seinem Chor zunickt, die Arme hebt und das Lied „Luci care, luci belle“ von Wolfgang Amadeus Mozart anstimmt. Der Dirigent ist in seinem Element und kann das Publikum an diesem Abend eindrücklich davon überzeugen, warum er von der Jury als Träger des Kulturpreises 2022 ausgewählt wurde. Zum Kulturpreis der Stadt Königsbrunn gibt es einen Anerkennungspreis, der 2022 an den ehrenamtlichen Verein „KliK – Kultur lebt in Königsbrunn“ geht.

KliK leistet unzählige ehrenamtliche Stunden für die Stadt

Auch wenn die Preisträger unterschiedlich sind – beide prägen die städtische Kultur, resümierte Rebecca Ribarek, Leiterin des Königsbrunner Kulturbüros, das einen gemeinsamen Rahmen für die Preisträger schaffte. Der bekannte Dirigent, Pianist und ehemalige Musikschuldirektor Reß, der Säle und Konzerthallen füllt, wirke als Königsbrunner Bürger über die Stadt hinaus und begeistere gleichzeitig Menschen in der Stadt durch sein Können, so Ribarek.

„KliK trägt Kultur in die Stadt hinein.“ Der Verein sei aus der städtischen Kulturszene nicht wegzudenken und bereichere diese. Ziel des rein ehrenamtlichen Vereins, der 1994 gegründet wurde, ist allen Menschen Zugang zu Kultur zu gewähren. Laudator Jörg Stuttmann, Schauspieler und Synchronsprecher, betonte, KliK habe sich den Preis redlich verdient: „Die Stunden, die Sie ehrenamtlich in den Verein gebracht haben, sind wahrscheinlich nicht zu zahlen.“ Im Programm sei für jeden etwas dabei: Konzert, Kabarett, Lesung

oder Puppentheater. Überreicht wurde der Anerkennungspreis zum Kulturpreis der KliK-Vorstandschaft mit der Vorsitzenden Sonja Michalski.

Bevor Wolfgang Reß der Preis sowie ein Scheck übergeben wurde, richtete sein Laudator und seit einem halben Jahrhundert musikalischer Weggefährte Dr. Wolfgang Tressel einige Worte zu dessen Leben ans Publikum. Dass sein Elternhaus gegenüber des Doms lag und er dort die Kirchenorgel spielen durfte, dürfte vielen Zuhörern neu gewesen sein. Der ehemalige Chefarzt der Hessingklinik Tressel erinnerte sich auch an das viel bejubelte Dreikönigskonzert im Jahr 2017, bei dem Reß mit seinem Philharmonischen Chor Augsburg „Carmina Burana“ von Carl Orff aufführte, oder an einen italienischen Opernabend mit Weltstar Diana Damrau. Er erwähnte auch, dass Reß bereits mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch den damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck ausgezeichnet wurde.

Einige Anekdoten waren ebenso dabei, wie ein spezieller Einsatz von Wolfgang Reß: „Der Dirigent humpelte mit Gipsverband, den ich ihm zuvor anlegte, auf die Bühne – den Arzt nahm er gleich mit“, erzählte der Konzertmeister des Augsburger Ärzteorchesters. Tressel betonte auch, dass Reß neben Werken von klassischen Komponisten durchaus Zeitgenössisches spiele, etwa von Paul McCartney oder Andrew Lloyd Webber. Es folgte ein musikalischer Einsatz der Freunde mit Tressel an der Geige und Reß am Klavier.

In seiner Ansprache zeigte sich der Kulturpreisträger sichtlich gerührt, er bedankte sich vor allem bei seiner Familie und seinem Chor. Insbesondere an den Bürgermeister Franz Feigl ergeht ein Wunsch: „Ich würde es begrüßen, wenn Königsbrunn weiterhin ein so vielfältiges und buntes Kulturleben fördert und unterstützt und



Dirigent Wolfgang Reß gab mit seinem Philharmonischen Chor Augsburg eine musikalische Kostprobe des Könnens. Fotos: Jana Korczikowski



Der Vorstand des ehrenamtlichen Vereins „KliK – Kultur lebt in Königsbrunn“ mit Vorsitzender Sonja Michalski (links) freut sich über den Anerkennungspreis.

so das Ansehen unserer Stadt steigert.“ Schließen will er mit einem Zitat seines Lieblingskomponisten Wolfgang Amadeus Mozart: „Ohne Musik ist alles nichts. Und deswegen hat das Schlusswort die Musik.“ Ein letztes Mal an diesem Abend bittet er seinen Chor auf die Bühne und stimmt „Gabriellas Song“ aus dem Film „Wie im Himmel“ an – bevor die Sängerinnen und Sänger mit dem Volkslied „Ade zur guten Nacht“ die Veranstaltung abschließen.

Musikalisches Wirken

- Wolfgang Reß, 71, wuchs in Augsburg auf und lebt seit 1979 in Königsbrunn.
- Er studierte Musikpädagogik, Kirchenmusik und Dirigieren am Konservatorium der Stadt Augsburg.
- Musikalisch war er in Augsburg, deutschlandweit und europaweit unterwegs.
- Der ehemalige Direktor der Sing-

und Musikschule Mozartstadt Augsburg (1992 - 2017) war auch als Interims-Chordirektor an den Städtischen Bühnen in Augsburg tätig.

- Bekannt ist er als Dirigent des Philharmonischen Chors Augsburg, den er seit über 40 Jahren leitet.
- Oftmals begleitet er auch seinen Bruder, Kammersänger Ulrich Reß, an Flügel und Orgel.